

Beweise für die Existenz von Jesus

Das Christentum ist nicht nur ein Glaube, den die Menschen aufgrund von Geschichten, Traditionen und Emotionen haben. Ohne spirituell oder mystisch zu werden, können wir Beweise für die Existenz von Jesus Christus, seinen Tod und sogar seine Auferstehung finden. Es gibt zuverlässige Beweise außerhalb der Bibel, die die Existenz von Jesus belegen.

(<https://www.bethinking.org/jesus/ancient-evidence-for-jesus-from-non-christian-sources>).

Der Glaube der Christen hängt von der Auferstehung Jesu Christi ab. Die Bibel selbst sagt uns, dass, wenn Jesus nicht von den Toten auferstanden wäre, der christliche Glaube eine nutzlose Fantasie wäre (1. Korinther 15,14-20). Das Christentum wäre eine weitere leere Religion, wenn Jesus nicht von den Toten auferstanden wäre. Bevor wir jedoch Beweise für die Auferstehung untersuchen, wollen wir Beweise für die Existenz von Jesus Christus betrachten.

Die Bibel (die ein zuverlässiges historisches Dokument ist) verzeichnet die Geburt, das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu. Aber abgesehen von der Bibel gibt es viele zuverlässige außerbiblische Hinweise auf Jesus im ersten und zweiten Jahrhundert. Hier sind einige davon:

Antike historische Manuskripte (AD 50-157)

Wenn Jesus wirklich nicht existiert hätte, wäre es schwer zu erklären, warum das Christentum innerhalb der ersten 100 Jahre nach dem Leben Jesu so explosiv gewachsen wäre. Viele frühe historische Persönlichkeiten schrieben Briefe und Abhandlungen, die Einzelheiten über das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu festhalten. Einige von ihnen hätten diese Informationen von Menschen erhalten können, die Jesus persönlich kannten.

1. Klemens von Rom

Klemens von Rom (35 n. Chr. – 99 n. Chr.), auch bekannt als Papst Klemens I., war der Bischof von Rom und ein früher Kirchenvater. Er schrieb einen Brief an die Kirche in Korinth (AD 96), um einen internen Führungsstreit zu klären. In dem Brief ermutigt er sie, Demut zu üben und

sich das Beispiel Jesu zum Vorbild zu nehmen. Klemens' Brief erwähnt auch die Lehren Jesu (13,1), seinen Tod (21,6) und seine Auferstehung von den Toten (24,1). (biblearchaeologyreport.com, earlychristianwritings.com/text/1clement-lightfoot.html)

2. **Ignatius von Antiochia**

Ignatius von Antiochia, auch bekannt als Ignatius Theophorus, war ein früher christlicher Schriftsteller und Ältester in Antiochia. Er schrieb einen Brief an die Smyrnaer um AD 110, in dem er sagte: „Nun, er erlitt all diese Dinge um unseres Heils willen, damit wir gerettet werden könnten. Und er hat wirklich gelitten, so wie er sich wirklich selbst auferweckt hat ...“

(earlychristianwritings.com/text/ignatius-smyrnaeans-longer.html, https://en.wikipedia.org/wiki/Epistle_of_Ignatius_to_the_Smyrnaeans)

3. **Mara bar Serapion**

Mara bar Serapion war ein Stoiker im ersten Jahrhundert und kein Christ. Er ist bekannt für einen Brief, den er um 73 n. Chr. auf Aramäisch an seinen Sohn Serapion aus dem Gefängnis heraus schrieb. Er schrieb, um seinen Sohn zu ermutigen, nach Weisheit zu streben, und darin bezog er sich auf Jesus.

„Was können wir sonst sagen, wenn die Weisen gewaltsam von Tyrannen weggeführt werden, ihre Weisheit von Beleidigungen ergriffen wird und ihre Geister unterdrückt und ohne Verteidigung sind? Welchen Vorteil hatten die Athener davon, dass sie Sokrates töteten, für den sie mit Hunger und Pest belohnt wurden? Oder die Leute von Samos durch das Verbrennen von Pythagoras, weil ihr Land in nur einer Stunde vollständig mit Sand bedeckt wurde? Oder die Juden durch die Tötung ihres weisen Königs, weil ihr Reich zu dieser Zeit weggenommen wurde? Gott vergalt gerechterweise die Weisheit dieser drei Männer: Die Athener starben an Hunger; die Samier wurden vollständig vom Meer überwältigt; und die Juden, verlassen und aus ihrem eigenen Königreich vertrieben, sind über alle Nationen verstreut. Sokrates ist nicht tot, wegen Platons; Pythagoras ist nicht tot, wegen der Statue der Juno; noch der weise König, wegen der

neuen Gesetze, die er erlassen hat.“

Es besteht kein Streit darüber, dass Mara Bar Serapion auf Jesus Bezug nimmt, als er schrieb, dass die Juden „ihren eigenen weisen König“ getötet haben. Die Bibel zeigt auch, dass eine Reihe von Ungläubigen den Titel „König der Juden“ verwenden, um auf Jesus Christus zu verweisen. Dazu gehören Pilatus (Lukas 23,3), römische Soldaten (Matthäus 27,27-29) und sogar einige Juden (Markus 15,12). Dieser Titel wurde auch über Jesus an seinem Kreuz angebracht, bei der Kreuzigung (Johannes 19,19).

(Robert Van Voorst, Jesus außerhalb des Neuen Testaments: Eine Einführung in die alten Beweise. (Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Company, 2000), 54.,

<https://biblearchaeologyreport.com/2022/11/18/top-ten-historical-references-to-jesus-outside-of-the-bible/>,

https://en.wikipedia.org/wiki/Mara_bar_Serapion_on_Jesus)

4. **Plinius der Jüngere**

Der Statthalter (AD 112) in der römischen Provinz Bithynien (heutige Türkei), Plinius der Jüngere, hatte ein großes Problem. Eine Anzahl von Christen war vor sein Gericht gebracht worden, und obwohl nicht klar ist, welche Anklagen ursprünglich erhoben wurden, beschloss er letztendlich, sie zu exekutieren, weil sie sich weigerten, ihren Glauben an Christus zu leugnen, obwohl sie harmlos erschienen. Plinius schrieb an seinen Freund, den Kaiser, um Rat zu fragen und zu sehen, ob er die Angelegenheit rechtlich behandelt hatte. Dies zeigt zunächst, dass Rom das Christentum als eine Religion anerkannte, obwohl es es als eine falsche Religion brandmarkte. Der Kaiser antwortete, dass Plinius das Richtige getan habe, sie zu exekutieren, aber ihn auch anwies, keine Christen zur Verfolgung aufzuspüren.

In seinem Brief spricht Plinius darüber, wie er versucht hat, Christen dazu zu bringen, Christus zu verleugnen (dem sie folgten). Diese Kommunikation zwischen dem Statthalter und dem Kaiser bestätigt die

Existenz von Christus. Christus war eine reale, historische Figur, dessen Namen die römische Regierung zu verfluchen versuchte. Plinius' Brief zeigt auch, dass Christen zu dieser Zeit glaubten, dass Jesus Gott ist und dass Christen sich wöchentlich trafen, um ihn als Gott zu verehren.

(Plinius, Briefe, Buch 10, Brief 97. Online:

<http://www.attalus.org/old/pliny10b.html#97>,

<https://biblearchaeologyreport.com/2022/11/18/top-ten-historical-references-to-jesus-outside-of-the-bible/>,

<https://www.pbs.org/wgbh/pages/frontline/shows/religion/maps/primary/pliny.html#:~:text=In%20the%20year%20112%2C%20Pliny,were%20brought%20into%20his%20court.>)

5. **Josephus**

Flavius Josephus (geboren AD 37/38, Jerusalem - gestorben AD 100, Rom) war ein jüdischer Priester, ein Gelehrter und ein Historiker, der über den jüdischen Aufstand von 66–70 und auch über die jüdische Geschichte schrieb.

Josephus erwähnt Jesus in seinem Werk *Antiquitates Judaicae*, das im Allgemeinen als das „*Testimonium Flavianum*“ bezeichnet wird. Sowohl christliche als auch nicht-christliche Gelehrte stimmen überein, dass dies eine authentische Referenz zu Jesus ist.

„Zu dieser Zeit gab es einen weisen Mann, der Jesus genannt wurde. Sein Verhalten war gut, und [er] war bekannt dafür, tugendhaft zu sein. Und viele Menschen von den Juden und den anderen Nationen wurden seine Jünger. Pilatus verurteilte ihn, gekreuzigt zu werden und zu sterben. Aber diejenigen, die seine Jünger geworden waren, verließen nicht seine Jüngerschaft. Sie berichteten, dass er sich drei Tage nach seiner Kreuzigung ihnen gezeigt hatte und dass er lebendig war; dementsprechend war er vielleicht der Messias, von dem die Propheten Wunder berichtet haben.“ (Eine arabische Version des *Testimonium Flavianum* und ihre Implikationen. (Jerusalem: Israelische Akademie der

Wissenschaften und Geisteswissenschaften, 1971), 9-10)

Josephus macht auch eine zweite Referenz zu Jesus, in der er den Tod von Jakobus beschreibt, „dem Bruder Jesu, der Christus genannt wurde“.

(Josephus, Antiquitates, 20.9.1. Online:

<https://www.perseus.tufts.edu/hopper/text?doc=Perseus%3Atext%3A1999.01.0146%3Abook%3D20%3Awhiston+chapter%3D9%3Awhiston+section%3D1>)

Josephus verhielt sich wie ein Reporter. Er schrieb nicht basierend auf seiner Meinung oder Emotion. Er selbst war ein gesetzestreuer Jude, der nicht glaubte, dass Jesus der Messias war. Allerdings hatte Josephus eine objektive Sichtweise bei der Darstellung von Fakten, von denen er wusste, dass sie wahr waren: Jesus existierte. Er wurde Christus genannt (was „der Gesalbte“ bedeutet und auf den verheißenen Messias hinweist). Er wurde von Pilatus gekreuzigt. Viele Menschen wurden seine Anhänger (Jünger). Seine Anhänger behaupteten, dass Jesus lebendig war und sich ihnen gezeigt hatte.

(<https://biblearchaeologyreport.com/2022/11/18/top-ten-historical-references-to-jesus-outside-of-the-bible/>,
<https://www.britannica.com/biography/Flavius-Josephus>)

6. **Suetonius**

Gaius Suetonius Tranquillus (bekannt als Sueton) wurde um AD 69 geboren und starb irgendwann nach AD 122. Er war ein römischer Historiker, dessen bekannteste Arbeit, *De vita Caesarum* (Leben der Kaiser), eine kurze Geschichte der ersten zwölf Kaiser von Julius Caesar bis zum Kaiser Domitian aufzeichnet. In seinen Schriften erklärte Suetonius die Gründe, warum Kaiser Claudius (AD 41-54) die Juden aus Rom vertrieb. Er schrieb: „Da die Juden ständig Unruhen auf Anstiftung des Chrestus [Christus] verursachten, vertrieb er sie aus Rom.“ (Leben der ersten zwölf Kaiser: Leben des Claudius). (dies ist auch in der Bibel in

Apostelgeschichte 18,2 festgehalten).

Innerhalb von hundert Jahren nach dem Leben Jesu war er weithin bekannt, eine beliebte und kontroverse Figur, die die Juden zu verärgern schien. Ihr Ärger verursachte öffentliche Unruhen.

(<https://biblearchaeologyreport.com/2022/11/18/top-ten-historical-references-to-jesus-outside-of-the-bible/>,
https://penelope.uchicago.edu/Thayer/E/Roman/Texts/Suetonius/12Caesars/Claudius*.html)

Die historische Existenz Jesu wird von Gelehrten im Allgemeinen akzeptiert. Die Beweise für die Existenz von Jesus Christus umfassen Schriften von Historikern, Artefakte und Augenzeugenberichte. In dieser Lektion haben wir uns hauptsächlich auf Schriften von antiken Historikern konzentriert. Wenn wir die Beweise ernsthaft in Betracht ziehen, können wir nicht in Frage stellen, dass Jesus vor etwa 2.000 Jahren wirklich existierte. Wie der Archäologe Eric Meyers, emeritierter Professor für Judaistik an der Duke University, sagte:

“Ich kenne keinen etablierten Wissenschaftler, der an der Historizität Jesu zweifelt. Die Details wurden seit Jahrhunderten diskutiert, aber niemand, der ernsthaft ist, bezweifelt, dass er eine historische Figur ist.”

Fragen zur Reflexion

1. Oft wird behauptet, dass wir mehr historische Beweise für die Existenz von Jesus haben als historische Beweise für die Existenz von Julius Cäsar. Wie beeinflusst dies Ihre Ansicht von Jesus und/oder Ihre Beziehung zu ihm?
2. Was fällt Ihnen aus dieser Lektion besonders auf?